

Dringend Ärzte fürs Land gesucht

Abgeordnete Liebethuth im Gespräch mit KVN

LANDKREIS ■ Was ist zu tun, wenn immer mehr Hausärzte in den Ruhestand gehen? Wie kann die hausärztliche Versorgung gesichert werden? Die SPD-Landtagsabgeordnete Dörte Liebethuth erkundigte sich beim Antrittsgespräch in der Kassenärztlichen Vereinigung Niedersachsen (KVN) in Verden mit Geschäftsführer Michael Schmitz nach den Bemühungen und diskutierte Zukunftsstrategien.

Von einer „schwierigen Zeit“ für die KVN, die vertragsärztliche Versorgung ihrem gesetzlichen Auftrag gemäß zu sichern, berichtete Schmitz. „Auch in anderen Gemeinden des Landkreises kann es zu Engpässen kommen, weil viele Ärzte in den Ruhestand gehen.“ Für Dörverden, wo Ende Januar die Gemeinschaftspraxis Genteschließt, suche die KVN seit Monaten mit Hochdruck nach Nachfolgern für die zwei frei werdenden Hausarztsitze. Derzeit sei er mit Ärzten im Gespräch. „Wir hoffen, die Versorgung erhalten zu können“, ist Schmitz optimistisch. Hilfreich seien aber die guten Räumlichkeiten am Standort der Praxis Gorski und Rehnert und zwei Niederlassungszuschüsse in Höhe von 50 000 Euro, erläuterte Schmitz.

Liebethuth machte deutlich: „Über Parteigrenzen hinweg sind wir uns im Sozial- und Gesundheitsausschuss des Kreistags einig, dass alle vier Hausarztsitze in Dörverden erhalten werden müssen.“ Deshalb regte sie an, die Zuschüsse statt für zwei gleich für alle vier Arztsitze zu vergeben. „Das wäre ein starkes Signal.“ Schmitz zeigte sich dafür offen.

Auch Ansätze, wie mittel- und langfristig junge Ärztinnen und Ärzte in den Landkreis gelockt werden können, diskutierten die beiden. Liebethuth berichtete vom Erfolg des Konzepts „Landpartie“ in Zeven. In Zusammenarbeit mit der Medizinischen Hochschule Hannover würden Studenten für Praktika in Lehrpraxen eingeladen, um ihnen „Lust aufs Land“ zu machen. Schmitz erläuterte Stipendien wie im Landkreis Diepholz. „Auch Marketing wie die Initiative ‘Ärztlich Willkommen’ kann helfen“, meinte Schmitz.

Liebethuth schlug einen Runden Tisch vor. Alle Beteiligten sollten eine gemeinsame Strategie für eine zukunftsfeste Gesundheitsversorgung entwickeln. Schmitz unterstützte den Vorschlag, heißt es in der Pressemitteilung.



Die Landtagsabgeordnete Dörte Liebethuth sprach mit KVN-Geschäftsführer Michael Schmitz. ■ Foto: SPD